

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Geschäftes nicht zu säumen. Es waren aber zwei wackere Steinmeger, Hans und Stephan mit Namen, die hatten das Werk übernommen, also daß der ältere, Hans, den Bau der Kirche, der jüngere, Stephan, den Bau des Rathhauses zu führen hatte. Beide waren wohlerfahren in ihrer Kunst, auch in Welschland und sonst mittsammen bei manchem herrlichen Werk tätig gewesen. Nun führte sie die Vorsehung abermals zusammen, das erkannten sie freudig und reichten sich die Hand zu treuer Freundschaft und schwuren einander sonder Haß und Eifersucht, als gute Brüder zusammen zu helfen. Weil aber jegliches gute Werk seinen Lohn will, wenn es guten Fortgang und rechtes Gedeihen haben soll, so wurde demjenigen ein Preis zugesprochen, welcher von beiden zuerst sein Werk, jedoch untadelig und würdig, vollendet hätte. Wollt ihr wissen, was das für ein Preis gewesen ist? Wohl ein sonderlicher Preis, nicht von Gold und Silber, noch eine Ehrenbezeugung — sondern eine Verle, kostbarer als all dies — des Bürgermeisters schönes, holdseliges Töchterchen. Es war eine liebreizende Jungfrau, edel von Gemüt, reich an väterlichem Gut, jedoch reicher noch an Tugenden. Die beiden Steinmeger hatten zu gleicher Zeit ihre Augen auf das Mägdelein geworfen; dem Vater war's nicht verborgen geblieben. Weil aber beide rechtschaffen und kunstfertige Leute waren, wollte der Bürgermeister nichts dawider haben, wenn sein Töchterlein den einen oder den andern zum Bräutigam bekäme, versprach also demjenigen die Braut, der zuerst mit seinem Bau fertig würde. Nun war das Bräutlein selbst noch nicht befragt worden, die hatte sich in ihrem Herzen für den jüngeren Stephan entschieden.

Das Glück fügte es auch, daß Stephan zuerst mit seinem Bau fertig wurde. Noch fehlte die Spitze des Kirchturms, da stand das Rathhaus vollendet da. Der Wettstreit war entschieden, Stephan sollte die schöne und reiche Tochter des Bürgermeisters als Braut heimführen. Das war wohl eine harte Freundschaftsprüfung. Hans trug sein Schicksal ohne Neid und Groll, dem Freunde ergeben wie zuvor. Aber das konnte Stephan nicht mit ansehen. Es war ihm nicht wohl dabei, im Glück zu sitzen, während sein Freund unglücklich war. So ging er traurig und